

# Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht

*LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education [25.01. – 01.02.2024]*

Dr. Nicole Napieralla/02.04.2024



<https://www.visitedufinn.com>

## Inhalt

1 Zentrale Fragen der Reise.....	1
2 Stationen der Reise .....	1
2.1 Helsinki.....	2
2.2 Rovaniemi .....	3
3 Einblick in das finnische Bildungssystem .....	4
3.1 Grundlagen des Bildungssystems .....	4
3.2 Kindergarten Väinämöinen.....	7
3.3 Vocational School – Berufsschule .....	9
4 Ergebnisse und Ausblick.....	11
5 Danksagung.....	15
Literatur- und Quellenverzeichnis: .....	16
Abbildungsverzeichnis .....	17

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
--------------------------	---	-------------------------------

## 1 Zentrale Fragen der Reise

Laut dem Weltglücksbericht leben in Finnland abermals die glücklichsten Menschen. Ich hatte die Chance, vom 25.01.2024 bis zum 01.02.2024 über das Erasmus+ Programm unserer Schule nach Finnland zu reisen. Damit erfüllte sich für mich ein Traum.

Vor 28 Jahren habe ich Pädagogik studiert und erlebte im Studium sowohl theorienbasiert als auch im pädagogischen Alltag Resultate des Umbruchs des DDR-Bildungssystems. Diese zeigten sich in einer Distanz zwischen den im Studium vermittelten Paradigmen und Grundlagen sowie der pädagogischen Alltagsrealität. Wie verhält sich dies 2024? Lässt sich eine ähnliche Distanz darstellen, wenn Alltagserfahrungen aus dem deutschen Bildungssystem mit Reiseerfahrungen aus Finnland verglichen werden?

Meine Reise wurde neben diesem Interesse von drei Fragen geleitet:

- (a) Welche Merkmale des finnischen Bildungssystems lassen sich in sieben Tagen finden, die auf den Erfolg des Bildungssystems hinweisen?
- (b) Lassen sich Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen den Ergebnissen des Weltglücksberichtes und dem Aufbau, Anspruch und Umsetzung des finnischen Bildungssystem erkennen?
- (c) Finden sich Parallelen/Extrakte aus dem Bildungssystem der DDR in dem Bildungssystem Finnlands, wie es zuweilen andiskutiert wird?

Es handelt sich in dieser Darstellung um einen persönlichen Bericht, der die Reise basierend auf Beobachtungen, Erfahrungen und Austausch darstellt und kontrastiert. Andererseits werden teilweise fachliche Kommentierungen und Reflexionen vorgenommen.

## 2 Stationen der Reise

Meine Reise untergliederte sich in einen (1) Aufenthalt in HELSINKI (25.01. – 27.01.2024) mit dem Besuch der Bildungsmesse *Educa* und (2) in ROVANIEMI (28.01. – 01.02.2024), wo das Bildungssystem theoretisch vorgestellt und diskutiert wurde sowie Besuche in Bildungsstätten und kulturellen Einrichtungen ermöglicht wurden. Ich werde dieses Kapitel in 2.1 und 2.2 gliedern, um die Darstellung zu systematisieren. Alle Beschreibungen bieten Einblicke und sind individuell geprägt. Sie liefern kein vollständiges Bild der Reise.

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

## 2.1 Helsinki

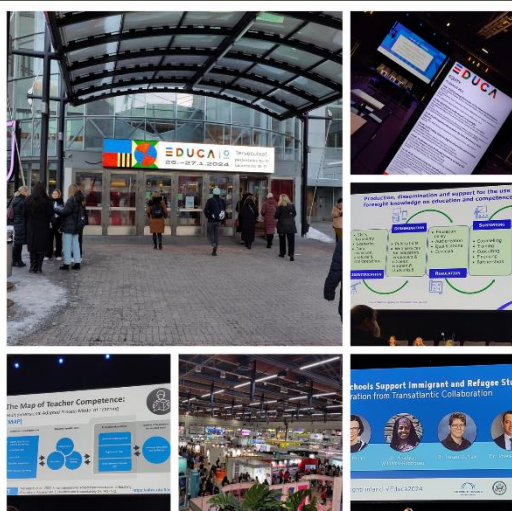


Abbildung 2: eigene Collage Educa 2024 Helsinki

Der Besuch der Educa (vgl. Abbildung 2) in Helsinki am 25. und 26.01.2024 erwies sich als hochinteressanter, erlebnis-, ereignis- und erkenntnisreicher Teil meiner Reise (Educa is the largest event for the education and training sector in Finland - Quelle: <https://educa.messukeskus.com/?lang=en>). 370 Aussteller präsentierten Schwerpunkte Ihre Arbeit, darüber hinaus Zielstellungen und warben um Austausch und Inspiration. (Auch) Einer (deutschen) Berufsschullehrerin wie mir wurden Inhalte, Schwerpunkte, Ideen und Herausforderungen präsentiert. Zwischen ca. insgesamt 15.800 Besuchenden konnte ich Fragen stellen, (mich) ausprobieren und in Austausch treten. Die Vielfalt,

Offenheit und Professionalität der Ausstellenden inspirierten mich und machte mich nachdenklich ....<sup>1</sup>

Ein besonderer Teil der Ausstellung - die **EQUITY STAGE** - war für das englischsprachige Fachpublikum vorgesehen. Vor dem Hintergrund internationaler Herausforderungen im Bildungssektor wurden finnische und weltweite Forschungsergebnisse präsentiert, Diskussionen geführt und, wo möglich, Lösungsansätze durchdacht. Eine Auswahl an von mir besuchten Präsentationen und Diskussionen benenne ich hier: ● *Future skills based on foresight* ● *Generation AI* ● *From AI Literacy to AI Agency* ● *Digital education and Artificial Intelligence ...Still the PISA test still meet its purpose?* ● *How Schools support immigrant and refugees' students – inspiration from transatlantic collaboration*. Mit Interesse verfolgte ich die Präsentationen und den Austausch. Neben den Inhalten beeindruckte mich die Offenheit der Diskussionen, die Bereitschaft, sich einzulassen, zu Austausch und Kritik. Erst mit Abstand erkannte ich, dass sich schon hier ein Leitspruch abbildete: **Leave no one behind**, der mir von finnischen Lehrkräften immer wieder gesagt wurde.

In meiner Erinnerung beeindruckend blieb der Besuch der estnischen Bildungsministerin Kristina Kallas und finnischen Bildungsministerin Anna-Maja Henriksson. Insbesondere Kristina Kallas schien die Zuhörenden mit ihren offenen, kritischen und fachlich versierten Einlassungen zu beeindrucken. Fragen wurden aufgegriffen und eingeordnet. Ich hatte den Eindruck, in einem Hörsaal zu sitzen. Die Ministerin sprach versiert, pointiert und schien die aktuelle Forschung

<sup>1</sup> *Wo hatte ich dies in Deutschland schon erlebt? Ich bin 21 Jahre im Dienst, habe an Hochschulen und Schulen unterrichtet – bzw. tue es immer noch.... Wo finde ich im Alltag vergleichbare Inspiration, Interesse, Kraft und Mut?*

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
--------------------------	---	-------------------------------

müheles rezitieren zu können. Dieses hohe fachliche Niveau wurde durch eine sympathische Offenheit und Bereitschaft zum Austausch ergänzt. Nach der Präsentation komplettierte sich das Bild. Frau Ministerin Kallas und auch Frau Ministerin Henriksen standen dem interessierten Publikum für Rückfragen und Fotos zur Verfügung. Nicht wenige Zuhörende besaßen nach der Präsentation ein Selfie oder Gruppenfoto mit den Bildungsministerinnen. Ich saß beeindruckt in den Reihen. Ich verstand, skandinavische Bildungspolitik ist nahbar, interessiert und versiert. Ich verstand, diese Reise kann viel ... (in mir) verändern.

Die Educa vermittelte einen umfassenden und aufschlussreichen Einblick in die Gestaltung von Bildung in Finnland. Sie war bunt, vielfältig, nahbar, dabei äußerst professionell. Die Gestaltung der Messe und der Stände vermittelten, dass die Bildung in Finnland ein zentraler Teil der Gesellschaft ist. Ausnahmslos jeder Präsentierende öffnete sich meinen Fragen und stand für Rückfragen bereit. Nicht wenige zeigten Interesse an Austausch nach und mit Deutschland.

## 2.2 Rovaniemi

Nach zwei Tagen Inspiration und Austausch in Helsinki fuhr ich mit dem Nachtzug „Polarexpress“ nach Rovaniemi. Welche Eindrücke erwarteten mich am Polarkreis? 19:29 Uhr fuhr mein Zug in Helsinki ab.

Schon in der Nacht sah ich Polarlichter, ohne es richtig zu registrieren. Da ich mich nicht orientieren konnte, wusste ich nicht, ob der sich färbende Himmel Polarlichter oder das Resultat von Streulicht war. Der Himmel war orange / grün. Von meinem Mann erfuhr ich, dass es Polarlichter gewesen sein mussten. Am nächsten Abend bestätigte sich die Vermutung, als ich in Rovaniemi Polarlichter sah. Sie erschienen als großflächige Verfärbungen und eine besondere Stimmung – so wie ich es schon aus dem Zugfenster gesehen hatte.

In Rovaniemi tauschten sich 160 Lehrerinnen und Lehrer aus der ganzen Welt miteinander aus. Das Interesse an der Organisation des finnischen Weges verband uns Teilnehmenden ebenso wie die Suche nach Aspekten, die in das eigene Herkunftsland mitgenommen werden konnten.

Meine Reise konkretisierte sich in Rovaniemi in **1)** einem Besuch in einem Kindergarten (Väinämöinen), **2)** dem Besuch an einer Vocational School (Berufsschule) und **3)** dem Erleben einer Unterrichtseinheit aus Schüler\*innenperspektive (welfare pedagogy). Ergänzt wurde dieses Programm um **4)** eine Weiterbildung zur Artificial Intelligence und der **5)** Vorstellung des lokalen Curriculums in Rovaniemi sowie **6)** in Besuchen der Museen Artikum, Korundi House und Pilke Museum. Die Vorstellung und Diskussion des finnischen Bildungssystems, einschließlich der Ausbildung der Lehrenden und der Diskussion der Finnischen Bildung und Gesellschaft, rundeten das Programm ab.

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
--------------------------	---	-------------------------------

### 3 Einblick in das finnische Bildungssystem

Bevor ich konkrete Eindrücke dieser Besuche und Weiterbildungen vorstelle, möchte in wenigen Aspekten zusammenfassen, was mir als zentral am Bildungssystem in Finnland erscheint.

#### 3.1 Grundlagen des Bildungssystems

**Jede Schülerin / jeder Schüler ist wichtig.** Leave no one behind / everyone counts. Es wurde mir dargestellt, dass Finnland es sich angesichts von fünf Millionen Einwohnern bei einer Größe von 338.144 Quadratkilometern nicht leisten kann, jemanden zu verlieren. Abstiens-Gutzmer, A. (2008) schreibt diesen Gedanken J. Sarjala, dem damaligen Präsidenten des Zentralamtes für Unterrichtswesen in Helsinki zu und zitiert ihn nach Schmoll, 2002a. Mir begegnete dieser Anspruch mehrfach. In der Gestaltung und Fürsorge des Bildungsalltags war dies spürbar: Stundenpläne wurden an dem Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler orientiert, die Verpflegung gesund, abwechslungsreich und frei zugänglich dargeboten, Pausen konsequent gewährt. Die Gestaltung der Pausen auf Erholung und Bewegung ausgerichtet.

Selbstverständlich fokussiert das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler gleichsam das Wohlbefinden der Lehrenden. Auf meiner Reise begegnete ich Kolleginnen und Kollegen, die ihre Tätigkeit mit Freude auszuführen schienen.

**Lehrerinnen und Lehrer sind verantwortlich** für das Lerngeschehen und den Lernerfolg. „Es basiert auf der Annahme, dass die allermeisten Schüler alles lernen können, wenn man nur das Lernmaterial entsprechend aufbereitet und ihnen die für sie persönlich erforderliche Lernzeit zugesteht.“ (Schümer, G. 2009, S. 53). Lehrerinnen und Lehrer sind für Schülerinnen und Schüler da und nicht umgekehrt. Nach dieser Theorie sind gute oder schlechte Leistungen nicht den Lernenden allein zuzuschreiben, sondern für deren Erfolge oder Misserfolge sind die von den Lehrenden hergestellten Lernsituationen mitverantwortlich. Dementsprechend werden hohe Anforderungen an das „didaktische und methodische Können der Lehrer gestellt“ (Schümer, G. 2009, S. 53).

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind Bestandteil des Bildungssystems. An den Schulen sichert der **Ausschuss für die Schülerfürsorge** den ganzheitlichen Blick auf die (Bildungs)Situation der Schülerinnen und Schüler.

Die **Förderung** schwächerer Lernender erfolgt systematisch in Form von Sonderunterricht, der von Speziallehrerinnen und Speziallehrern erteilt wird. Diese durchliefen über das

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
--------------------------	---	-------------------------------

Hochschulstudium hinaus eine einjährige Ausbildung<sup>2</sup>. Der Unterricht wird in kleinen Gruppen stunden- oder wochenweise unterrichtet, bis die Defizite aufgearbeitet werden.

Das **Wohlbefinden** der Schülerinnen und Schüler steht konsequent im Mittelpunkt und ist ausdrückliches Ziel des finnischen Bildungssystems. Sie sollen sich wohl fühlen. Lehrende sind bemüht, Lernende nicht vor den Mitschülern zu blamieren. Demotivation wird konsequent vermieden (vgl. dazu u.a. Abstiens-Gutzmer, 2008).

Schümer, G. (2009, S. 53) führt dazu aus, dass die

Leistungsbeurteilung [...] auf das Konzept der individuellen Förderung abgestimmt [ist]. In den ersten vier Schuljahren gibt es grundsätzlich nur verbale Beurteilungen; später *können* und ab Klasse 7 *müssen* Noten gegeben werden. Die verbalen Beurteilungen sind Entwicklungsberichten vergleichbar, denn es wird darauf verzichtet, die Schüler an den Leistungen ihrer Mitschüler zu messen. Auch die Noten erfüllen anfangs keine Selektionsfunktion. Vielmehr ist bei der Benotung auf individuelle Problemlagen Rücksicht zu nehmen, damit die Schüler nicht entmutigt werden.“

In Finnland herrscht keine mit Deutschland vergleichbare Schulpflicht, sondern **Lernpflicht**. Theoretisch kann der Lernstoff also in der Familie erarbeitet werden. Das Interesse und die Freiwilligkeit sowie das **Vertrauen** in das Bildungssystem und in die Lehrerinnen und Lehrer stehen auch hier im Mittelpunkt (vgl. Abbildung 3). Eine Bevölkerung, die der Berufsgruppe vertraut, die ihre Kinder ausbilden, wird die Lernpflicht umsetzen. Die hohe Verankerung mit dem Land, der Natur und dem Stolz auf die eigene Kultur scheinen diesen Aspekt selbstverständlich zu unterstützen.

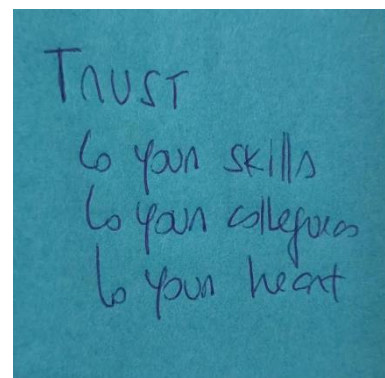


Abbildung 3: Arbeitsergebnis LIFE 2014

Lehrerinnen und Lehrer sind **hoch angesehen** und spezialisierte Fachkräfte. Ihre fundierte Ausbildung sichert Wissenschaftlichkeit im Unterrichtsgeschehen, die Fähigkeit und Bereitschaft zur Evaluation des Unterrichts, die Erfolge sowie das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler. Ebenso ist sie eine Grundlage für das Vertrauen in Bildung und Ausbildung (vgl. zu Struktur und Gestaltung etwa Keller, H.-J. (2006); Korhonen, V.; Weil, M., 2013; Männistö, P.; Fornaciari, A.; Rautiainen, M. (2023)<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> Vgl. zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Finnland u.a. Abstiens-Gutzmer, 2008.

<sup>3</sup> In dem Artikel von Männistö, P.; Fornaciari, A.; Rautiainen, M. (2023), bildete sich eine Dynamik ab, die ich spürte. In der gegenwärtigen Phase bilden die Lehrpersonenbildungseinrichtungen in ganz Finnland systematisch Doktorinnen und Doktoren der Erziehungswissenschaften aus, um den Anforderungen der sich wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden.



Eine Übersicht über das finnische Bildungssystem gebe ich mit der Abbildung 4 (Abstiens-Gutzmer, 2008, S. 8).

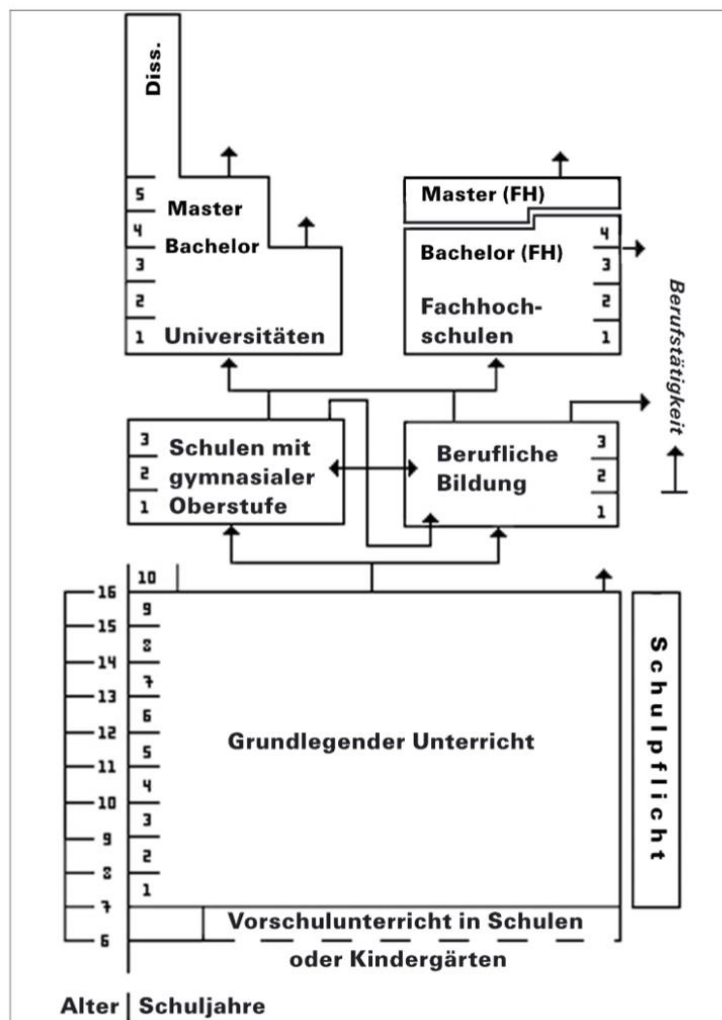


Abbildung 4: Schematische Darstellung des finnischen Bildungssystems<sup>4</sup>

**Gemeinsamer grundlegender Unterricht bildet die Basis des Systems.** Nach Abschluss der ersten neun Schuljahre, ein zehntes kann freiwillig angeschlossen werden, folgt fakultativ der Besuch eines Gymnasiums (zwei bis vier Jahre) oder einer berufsbildenden Schule (drei Jahre). Der Abschluss beider Richtungen berechtigt zum Hochschulstudium. Die Abiturprüfung bildet die einzige Prüfung im Schulsystem.

<sup>4</sup> Die Grafik beruht auf der Darstellung, die das Finnish National Board of Education auf seinen deutschsprachigen Internetseiten publiziert hat (Stand 21.09.2005), übernimmt jedoch einige Differenzierungen, die sich in der englischsprachigen Fassung (Stand 18.04.2006). Begriff Schulpflicht entspricht der auf S. 5 dargestellten Lernpflicht.

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

### 3.2 Kindergarten Väinämöinen

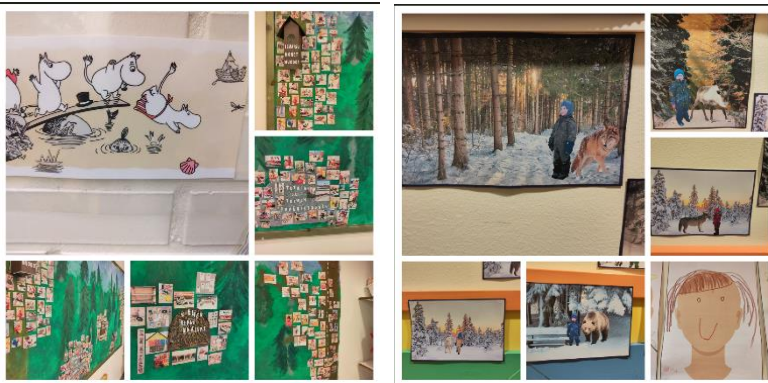


Abbildung 5: eigene Collagen Kindergarten Väinämöinen Nr. 1 & 2

Erster vollständiger Tag in Rovaniemi – vertrautes Terrain: Der Besuch eines Kindergartens war geplant. Obwohl auf unserer Reise die Berufsschullehrerinnen die kleinste Gruppe an Lehrkräften waren, war der Bus voll. Unsere recht große Gruppe wurde für den Besuch des Kindergartens in zwei Gruppen geteilt. Nach einer Einführung in die Grundlagen und die Struktur der

Kindergarten und Vorschulgestaltung wurden wir in diesen zwei Gruppen durch den Kindergarten geführt. Grundsätzlich unterschied sich die Gestaltung des Vormittags nicht von einer geplanten Hospitation in meinem beruflichen Alltag und war mir deshalb vertraut. Der Kindergarten, ein Holzgebäude war freundlich und hell gestaltet. Kinderarbeiten prägten das Bild im Gebäude, jedoch wirkte nichts überfüllt (vgl. Abbildung 5). Selbstverständlich wurde das Gebäude um einen großen Außenbereich ergänzt. Ein Wald schloss sich an.

Mich interessierte der Lehrplan (vgl. Abbildung 6). Gewohnt in Deutschland schon Auszubildende in Zielformulierungen zu trainieren und zu fordern, dass diese vorausbestimmen, wovon Kinder profitieren würden, diskutierte ich mit der Leiterin diesen pädagogischen Aspekt Ihrer Arbeit. Das heißt, ... ich versuchte es ... Denn das antizipierende und schließlich abrechenbare Handeln einer Erzieherin / eines Erziehers, wie es in unserem Schulalltag von den Schülerinnen und Schülern erbeten wird, findet sich in Finnland nicht. Das Spiel steht im Zentrum ... und, hier schließt sich der Kreis, dieses wird von sehr gut ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern geleitet. Es bedarf keinen schriftlichen Planungsfixierungen, die vorzulegen, zu begründen und auszuwerten sind. Die Ausbildung und das Selbstverständnis der Fachkräfte, ihr Anspruch, ihr Vertrauen in sich und die Kinder sichert die Erfüllung der pädagogischen Standards. Ich hätte umgehend meinen Arbeitsort wechseln können.

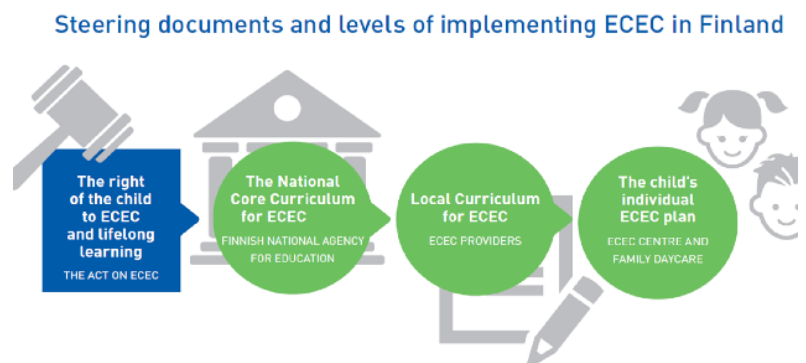


Abbildung 6: Übersicht Bildungsplan ECEC Quelle: Finnish National Agency for Education



Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

Die im Jahre 2000 in Kraft getretene Vorschulreform setzt sich zum Ziel, ein Spiel- und Lernumfeld zu schaffen, „das dem Kind anregende Aktivitäten anbietet und die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen Kindern vielseitig zu entwickeln“ (Finnish National Board of Education, vgl. Abbildung 6). An jeder Stelle findet sich die konsequente Umsetzung der curricularen Vorgaben (National core curriculum for early childhood education and care, OPH 2022), welche ich nachfolgend aufliste:

- No specific learning goals for children before compulsory education.
- The main goal is to promote children’s holistic growth, development and learning (transversal competences) – not to focus on specific skills or knowledge.
- Although play and child-initiated activities are highly appreciated, all activities are systematic and goal-orientated.
- Individual learning path.

Sollte Hilfe benötigt werden, werden Lehrkräfte mit besonderer, den Kenntnissen, Bedürfnisse und Bedarfen des Kindes entsprechenden Qualifikationen in die KiTa gebeten.

Der Alltag des Kindergartens ist durch den Rechtsanspruch auf die Betreuung in der Kernzeit geprägt. In dieser Zeit stehen Fachkräfte den Kindern entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen in Kerngruppen zur Verfügung. Über die Grundbetreuung in der Kernzeit hinaus zahlen die Eltern, je nach ihren Möglichkeiten, für den Platz im Kindergarten.

Beachtenswert ist, dass, sobald der Weg zwischen Wohnort und Schule / Kindergarten während der Gesamtschulzeit mehr als fünf Kilometer beträgt, ist die Gemeinde für einen kostenlosen Transport der Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler verantwortlich.

Das Essen ist genauso wie in der Schule frei und wird als abwechslungsreiche Kost als Buffet angeboten. Getränke und Speisen, die Laktose enthalten, sind gekennzeichnet(!). Allergien und Speisevorschriften werden beachtet. Die Kinder, Angestellten und schließlich auch wir, aßen mehrfach vom Buffet. Es gab eine Suppe, Fleisch und Fisch, Gemüse, Brot, Käse, Milch, Wasser, Kaffee, Tee, Obst und einen Nachtisch – alles in ausreichender Anzahl. Die Kinder, und schließlich auch wir, bedienten uns mehrfach am Buffet.

Um es zusammen zu fassen, wie ich es bereits in Helsinki erlebt hatte, stand auch im Kindergarten neben dem Anspruch: **Jeder ist wertvoll – niemand darf verloren gehen** die Frage im Zentrum (siehe Abbildung 7): **How could I as a teacher support children’s learning / meet their needs the best possible way?**

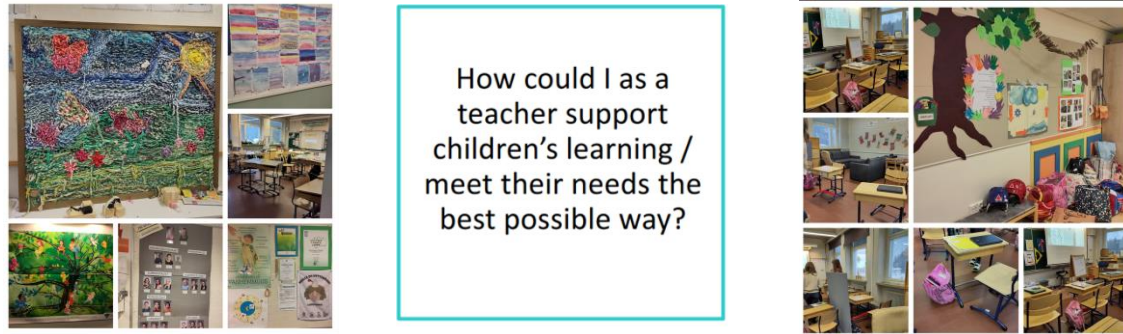


Abbildung 7: eigene Collagen Kindergarten Väinämöinen Nr. 3

### 3.3 Vocational School – Berufsschule

Auf den Besuch der Berufsschule war ich am wenigsten vorbereitet. Mit den Strukturen der schulischen und dualen Ausbildung in Deutschland vertraut, wusste ich wenig über die Struktur der beruflichen Bildung in Finnland. Tragen auch in Finnland Betriebe und Unternehmen die Verantwortung für die zukünftigen Fachkräfte, wie es in Deutschland in der dualen Ausbildung der Fall ist?

Die Ankunft auf dem Gelände der Berufsschule glich der Ankunft auf einem Betriebsgelände. Die Mitarbeitenden wirkten bei unserem Besuch gelassen. Einige aus unserer Gruppe fragten sich, ob nicht mit uns gerechnet wird. Jedoch: Gelassen und versiert traten die Mitarbeitenden des Ausbildungszentrums dem Besuch der internationaler Lehrkräfte entgegen und baten uns, zunächst in der Mensa zu warten – natürlich konnten wir uns bedienen.

Sowohl in der Mensa als auch auf den Fluren waren Schülerinnen und Schüler zu finden – mit deutschem Blick ließ sich nicht identifizieren, ob sie Pause hatten oder arbeiteten. Ich nutze die Chance und sprach diese an. Es zeigte sich, dass sie auf Betriebe und Arbeitgeber der Region warteten, um in einer Art Ausstellung mit den Lernenden in Austausch zu treten. In dem Gespräch zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler unsere Fragen nach Stundenplan, Fächern und Prüfung nicht verstanden ....

Die Auszubildenden durchlaufen ihre Ausbildung wie sie es in Bezug auf ihren Berufswunsch benötigen – dies maximal drei Jahre. Die Ausbildung besteht aus Pflicht- und fakultativen Bestandteilen. Im Verlauf der Ausbildung, z.B. auf Messen in der vocational school, präsentieren die Lernenden Arbeitgebern und Ausbildern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. Zusammen mit den Ausbildenden wird das Gelernte bewertet. Dies fügt sich in das Gesamtbild des finnischen Bildungssystems. Vertrauend auf Kompetenz des Bildungssystems - weitgehend ohne Lernende zu separieren - bilden sich Persönlichkeiten, die aus eigenem Antrieb lernen und sich entwickeln.

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

Die Führung durch die Ausbildungsstätten machten uns mit der Ausbildung in den Bereichen Forst/Wald/Holz, Handwerk: Tischlerei, Möbelbau und Metallbau, Nahrungsmittel, Hotel und Gaststätte vertraut. Voll ausgestattete Werkshallen ermöglichten kleinen Gruppen von Auszubildenden zusammen mit Ausbildern oder allein realitätsnah zu arbeiten. Beeindruckend waren die riesigen Holzvollernter (Harvester), die in einer Computersimulation bedient wurden. Die Auszubildenden arbeiten konzentriert und erhielten nach Abschluss des Ausbildungsschrittes eine Auswertung des Vorgehens und der eigenen Handlungen am PC. Diese Auswertungen wurden intensiv studiert. Während meiner Beobachtungszeit arbeiteten sechs junge Männer ohne jede pädagogische Anweisung oder Aufsicht vertieft und konzentriert. Ich beobachtete dieses 20 Minuten lang.

In einer weiteren Betriebshalle konnte ein 3D-Drucker ebenso bedient werden wie eine CNC-gesteuerte Fräse. In der Halle standen Möbelstücke, die mit dem 3D-Drucker geschaffen wurden. In einer weiteren Halle fanden sich fragile neben robusten Werkstücken, die CNC-gesteuert gefräst wurden (vgl. Abbildung 8).

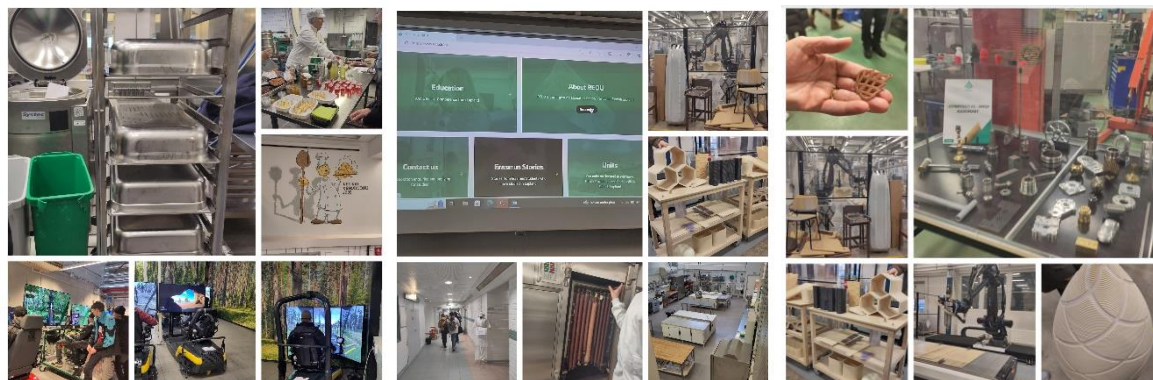


Abbildung 8: eigene Collage Vocational School

Davon ausgehend, dass die Auszubildenden den Verlauf und Fortschritt in ihrer Ausbildung mitsteuern können, verstand ich, dass nach drei Jahren an der vocational school junge Menschen in das Berufsleben starten, die den vielfältigen Anforderungen des Arbeitsmarktes gewachsen sind. Sie bauen auf ihre individuellen Kenntnisse auf, vertiefen diese und ergänzen sie um Fähigkeiten, die sie benötigen.

Vielleicht zeigt sich hier der Erfolg, dass nicht nur das Wissen im Mittelpunkt schulischer Bemühungen steht, sondern das *Lernen-lernen*, wie es Abstiens-Gutzmer, A. (2008, S. 17) darstellt. Diese Weichenstellung zugunsten ‚weicher‘ Lernziele zeigt sich vielleicht gerade hier, wo Lernende teilweise selbst gesteuert lernen (vgl. Abbildung 9). Vielleicht gründet sich der Stolz der Finnen auf „das **hohe Bildungsniveau aller Finnen**, unabhängig von der sozialen Herkunft

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

[und ist] ausschlaggebend für den wirtschaftlichen Erfolg“ (Lipponen, 2005, S. 6 zit. nach Abstiens-Gutzmer, A., 2008, S.17).

### Characteristics of Finnish education

- **Schools are given a great deal of autonomy.** The national core curriculum is localized and there is a **high level of trust** between the national and local school authorities.
- Teachers are **professionals of learning.** They can for example decide how they teach and what learning materials and resources they use.
- All children are entitled to **special support.** Pupils with minor or medium learning difficulties study in the same schools and classrooms as the others, but the schools are allocated additional resources.
- Finnish children begin pre-primary education at the age of six, spend less time in the classroom and have less homework than kids in many other countries, but still have **excellent learning outcomes.**
- The national core curricula of 2014 for basic education emphasized **transversal competences and phenomenon-based learning (creativity, problem-solving, teamwork and other working life skills)** while still holding on to traditional school subjects.

Abbildung 9: Characteristic of Finnish education Quelle: Heljä Misukka (2024)Heljä Misukka (2024)

#### 4 Ergebnisse und Ausblick

Ich begann diesen Bericht mit drei Fragen. Hier werde ich versuchen, diese zu beantworten.

#### **Welche Merkmale eines Bildungssystems lassen sich in sieben Tagen finden, die auf den Erfolg des Bildungssystems hinweisen?**

Zentral erscheint der konsequent hohe Maßstab der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung. 10 % der Bewerbenden werden für die Ausbildung, welche als Direktstudium an Universitäten realisiert wird, zugelassen und münden in eine Tätigkeit an der Schule. Vor dem Hintergrund einer Schulbildung, welche auf eine Separierung und Demotivation der Schülerinnen und Schülern verzichtet, enthält diese Auswahl wenig negative Aspekte wie es etwa in Deutschland und anderen europäischen Staaten diskutiert werden muss <sup>5</sup>.

Unter anderem durch den hohen Standard der Ausbildung wird sicherstellt, dass der angesehene Beruf der Lehrkraft dies auch bleibt und das Vertrauen in diesen geachteten Berufsstand gerechtfertigt ist. Lehrerinnen und Lehrer werden als Forschende in ihrer eigenen Tätigkeit

---

<sup>5</sup> Das Auswahlverfahren der Studierenden gestaltet sich nach Schümer, G. (2009) in Phasen. In der nationalen ersten Phase werden rund 40 Prozent der Bewerber ausgewählt, die sich dann in der zweiten Phase universitätsinternen Prüfungen ablegen. Drittens müssen sie eine Lehrprobe halten. Dieses Ausleseverfahren führt dazu, dass sich viele Interessenten schon vor ihrer Bewerbung um einen Studienplatz mit dem Beruf auseinandersetzen, pädagogische Literatur lesen und sich mit dem späteren Arbeitsfeld vertraut machen.

Dr. Nicole Napierralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
------------------------	---	-------------------------------

qualifiziert, gefordert und gesehen. Meiner Ansicht nach liegt hier gerade im Vergleich zur aktuellen Situation in Deutschland ein Schlüssel des Bildungserfolges des Landes.

Diese hohen Standards in der Ausbildung der Lehrkräfte helfen, das Vertrauen in den Berufsstand und das Bildungssystem zu erhalten. Dass das pädagogische Arbeitsfeld von dem Anspruch getragen wird, dass jede Schülerin und jeder Schüler auf seine Weise begabt ist, fordert System und Tätige. Indem Selektion und Zensur fast ausbleiben, werden Lernwille und Neugier nicht reduziert.

Andererseits ist anzumerken, dass mir im Verlauf meines Besuchs in Finnland wiederholt geschildert wurde, dass die aktuellen Bildungsreformen in Finnland in der Bevölkerung auch mit Sorge gesehen werden<sup>6</sup>.

**(b) Lassen sich Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen den Ergebnissen des Weltglücksberichtes und dem Aufbau, Anspruch und Umsetzung des finnischen Bildungssystem erkennen?**

Zweifellos ist dieser Zusammenhang vorhanden. Indem das Vertrauen in die Fürsorge des Staates, der in jeder Bürgerin und jedem Bürger ein wertvolles Mitglied der Gemeinschaft sieht, gerechtfertigt ist, scheint Zufriedenheit und Glück gefördert zu werden.

Jeder Persönlichkeit von Lernenden wird Aufmerksamkeit geschenkt – jede dieser Schülerinnen und jeder dieser Schüler kann ein erfolgreicher Unternehmensgründer, Handwerkerin, Bäcker, Forschende sein. Er oder sie kann genau die Lösungen der aktuellen landes- und weltweiten Herausforderungen verfolgen, die notwendig werden. Lernende lernen sich und den Lehrenden zu vertrauen, zu interagieren, Wertvolles zu erkennen und zu erhalten. Indem sie dabei erleben, dass sie selbst wertvoll sind, schätzen sie sich, ihre Heimat und Umwelt, die Menschen und ihr Land. Every single one counts. Every single one is valuable.

Die Verbundenheit mit dem Land, die sich unter anderem in dem Vertrauen in das Bildungssystem zeigt, scheint ein Motor für Innovation, Wirtschaftskraft und schließlich Glück zu sein.

**(c) Finden sich Parallelen/Extrakte aus dem Bildungssystem der DDR in dem Bildungssystem Finnland?**

Zugegebenermaßen habe ich diesen Aspekt im Verlauf der Reise aus dem Blick verloren und wurde durch die Abschlussveranstaltung an diese Frage erinnert. Die Veranstaltung schloss,

---

<sup>6</sup> Schümer (2009, S. 57) verwies darauf, dass u.a. die Profilbildung der Schulen und die Wahlfreiheit von Eltern und Schülerinnen und Schülern zu einer Differenzierung der Schulen hinsichtlich der Leistungen und der sozialen Herkunft der Schüler führten. Dies würde zu großen sozialen Unterschieden in der Schülerschaft der Schulen und langfristig zur Entstehung von Elite- und Restschulen führen.

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

indem auf die Wurzeln des finnischen Bildungssystems verwiesen wurde. Die methodisch-didaktischen Grundlagen und Wurzeln finden sich u.a. im früheren eastern part of Germany. Ohne, dass ich gezielt danach suchte, war hier eine Antwort. Die fachdidaktische Tradition der DDR, welche heute keine entscheidende Rolle in der Bildungsdebatte in Deutschland einnimmt, wurde als eine Grundlage des finnischen Bildungssystems benannt<sup>7</sup>.

Diese Äußerung hat mich bewegt. Mein Ursprungsland wurde in einem wichtigen und anerkennungswürdigen Zusammenhang genannt. Es bewirkte auch etwas im deutschsprachigen Auditorium, deren Minderzahl aus der DDR stammte.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass meine Teilnahme am Erasmus+ Programm meine professionelle Position um wertvolles Wissen und Ansätze erweitert hat, so wie es das Programm als Zielstellung ausgibt. Ich profitiere von den Erfahrungen, die ich in Finnland machte, da sie meinen Anspruch und meine Idee meiner Lehrtätigkeit aufgriffen und wichtige Argumente lieferten, diese weiterzuentwickeln. Die Teilnahme unterstützt mich, die Idee des **sozialen Zusammenhaltes** vor dem Hintergrund von **Diversität** konsequent voranzutreiben.

**Digitalisierung**, die ein wichtiger Aspekt der Bildung in Europa sein muss, wurde zentralisiert, indem Teilnehmende von Ihren fortschrittlichen Erfahrungen berichteten und ich angeleitet wurde, AI einzusetzen.

Was ich mit den Erkenntnissen mache? Ich gebe sie weiter. In Gespräche mit Schülerinnen und Schülern traf ich (bereits) auf Interesse – auch Kolleginnen waren interessiert. Ich habe methodische Anstöße umgesetzt und werde dies weiter vorantreiben. Jussi Kainulainen (Pädagogischer Leiter Rovaniemi) forderte uns auf: **Let the students their own way. Create a circle of trust.** Für den Erfolg dieser Methode ermahnte er uns: **You have to teach the circle of trust.** Er fokussierte unsere Verantwortung als Lehrende zu entscheiden, welche Wege des Unterrichtens wir einsetzen, denn das sei unsere Aufgabe. ... Ansätze von Diskussionen aus dem Auditorium ließ er nicht gelten. Notwendige Abstimmungen, um im Gleichschritt unterrichten zu können, bzw. zu müssen, kommentierte er mit lautem Schweigen.

---

<sup>7</sup> Ich habe diesen Aspekt versucht, weiter zu beleuchten und fand bei Kansanen, P.; Uljens, M. (1995), dass die Bezüge nach Deutschland deutlich früher bestanden, als es die DDR und deren fachdidaktische Tradition gab. Die erziehungswissenschaftliche Forschung hatte enge Verbindungen mit der Entwicklung auf dem Gebiet der Philosophie Deutschlands. Die Impulse kamen aus Deutschland, und die akademische Sprache war auch Deutsch. Koskenniemi hat Peter Petersen und die Jenaer Schule besucht und brachte deren sozialpädagogische Ideen nach Finnland. In Bezug auf meine Frage nach den fachdidaktischen Wurzeln scheint dies damit nicht der korrekte Ansatz für meine Forschungsfrage zu sein.



Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

Was nehme ich von der Reise mit? Ich werde dies an meiner am 01.02.2024 in Rovaniemi gefertigten Skizze darstellen, was mir zentral erscheint (siehe Abbildung 10).

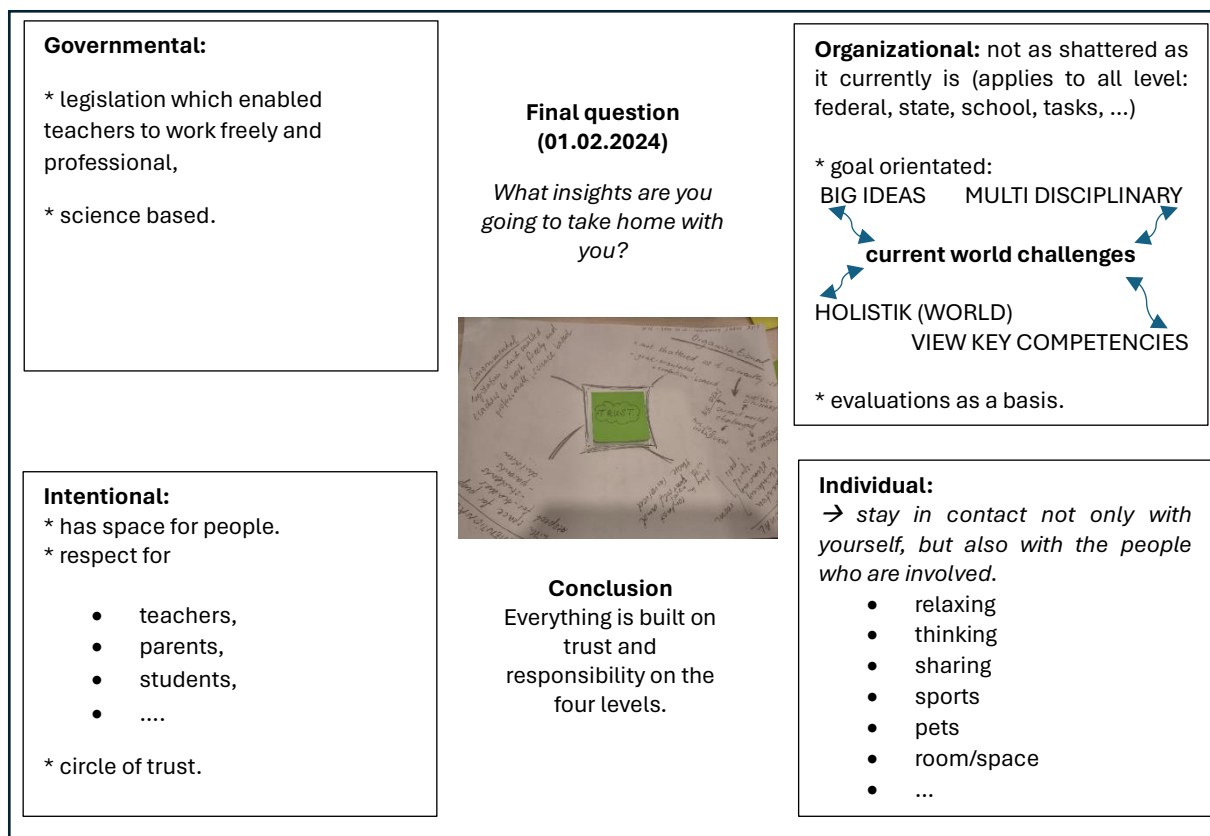


Abbildung 10: Zusammenfassung LIFE 2024 / Rovaniemi 01.02.2024 Dr. Nicole Napieralla

Wenn ich meine berufliche Tätigkeit betrachte, stelle ich fest, dass ich auf dem **governmental level** offensichtlich nur schwer Einfluss habe .... obwohl: Grundlagen dieser Weiterbildung bereits in der Lehrkräftesprechstunde von mit Bildungsministerin Oldenburg nutzte, ein Schreiben an das Bildungsministerium verfasste. Beides traf auf Resonanz.

**Organizational level:** Ich werde versuchen darauf hinzuwirken, dass die Ausbildungen nicht individuell gesehen werden, sondern in Bezug die sie verbindenden Kompetenzen. Ich werde die europäische Idee auch weiterhin zum Zentrum meiner Tätigkeit machen. Im Kleinen das Große sehen und im Großen das Kleine zu verwirklichen versuchen.

**Intentional level:** Ich öffne meine Tätigkeit auch weiterhin konsequent für die Sicht der Schülerinnen und Schüler, interessiere mich für die Sicht der Kolleginnen und Kollegen, unserer Praxispartner, freue mich über Kritik von und Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Beteiligten, ....

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

**Individual level:** Ich verdeutliche mir mein Bedürfnis nach Ruhe, Pause, Bewegung, Aktualität und Austausch.... Ich nehme diese Aspekte bei Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern wahr und mache diese zu einem Aspekt meiner Entscheidungen und Handlungen.

Ich will vertrauen und Vertrauen, dass in mich gesetzt wird, rechtfertigen.

Ich bin verantwortlich dafür, dass dieses Vertrauen gerechtfertigt wird.

Ich möchte darauf hinwirken, dass Vertrauen und Verantwortung in allen der in Abbildung 10 abgebildeten level wachsen. Ich wünsche mir mehr Finnland in unserem Alltag.

## 5 Danksagung

Mein Dank gilt Angela Gowin. Sie ermöglicht mit Engagement und Ausdauer die verschiedenen Weiterbildungen an der Beruflichen Schule Alexander Schmorell in Rostock. Ohne sie, Ihr Interesse und ihren Fleiß, wären diese Erasmus+-Austausche nicht möglich.

Danke, Angela.



Abbildung 11: Selbstportrait und Teilnehmendengruppe Life2024

Mönchhagen / 02.04.2024

Dr. Nicole Napieralla / Finnin im Herzen

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

### Literatur- und Quellenverzeichnis:

Abstiens-Gutzmer, Andrea: Finnland: Ein Einblick in Schulsystem, Lehrerausbildung und Evaluation. *Tertium comparationis* 14 (2008) 1, S. 5-24.

Kansanen, Pertti; Uljens, Michael Eine systematische Übersicht über die finnische Didaktik Hopmann, Stefan [Hrsg.]; Riquarts, Kurt [Hrsg.]: *Didaktik und/oder Curriculum. Grundprobleme einer international vergleichenden Didaktik.* Weinheim u.a. : Beltz 1995, S. 299-307.

Keller, Hans-Jürg: Finnland: Starke Selektion vor Aufnahme des Studiums - In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 24 (2006) 1, S. 117-119.

Korhonen, Vesa; Weil, Markus: Wissenschafts- und Forschungsorientierung der Ausbildung von Lehrpersonen in Finnland - In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 31 (2013) 3, S. 375-379.

Männistö, Perttu; Fornaciari, Aleksj; Rautiainen, Matti: Doctoral-level teacher educators in Finland. In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 41 (2023) 1, S. 92-103.

Schümer, Gundel: Chancengleichheit im Bildungswesen. Das Beispiel Finnland - In: *Die Deutsche Schule* 101 (2009) 1, S. 47-59.

Finnish National Agency for Education (2024): *Education in Finland.* Finnish National Agency for Education, 2024

Finnish National Agency for Education (2024): *The National Core Curriculum for ECEC Senior Specialist Merja Hautakangas and Senior Adviser, Education Kati Kaplin-Saini, 2024*

Heljä Misukka (2024): *The Ultimate Q&A session about Finnish Educationssystem.* Heljä Misukka fromLovEduLtd - 1st February 2024

Maksniemi, Erika (2024): social media as a double edged sword.

Roos, Piia (2024): *Finnish Early Childhood Education and Care (ECEC) Pedagogical viewpoints.* Ed.D Piia Roos Pictures: Pixabay and OPH.

Informationen zur Educa Mese: <https://educa.messukeskus.com/?lang=en>

Titelblatt: [www.visitedufinn.com](http://www.visitedufinn.com)

Dr. Nicole Napieralla	<b>Einblicke in das Bildungssystem in Finnland – ein Erasmus+ Reisebericht</b> <i>LIFE 2024: The shadowing Experience – Journey toward wellbeing and education</i>	25.01.2024 - 01.02.2024
-----------------------	---	-------------------------------

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Titelblatt Quelle [www.visitedufinn.com](http://www.visitedufinn.com)

Abbildung 2: eigene Collage Educa 2024 Helsinki .....	2
Abbildung 3: Arbeitsergebnis LIFE 2014 .....	5
Abbildung 4: Schematische Darstellung des finnischen Bildungssystems .....	6
Abbildung 5: eigene Collagen Kindergarten Väinämöinen Nr. 1 u. 2 .....	7
Abbildung 6: Übersicht Bildungsplan ECEC Quelle: Finnish National Agency for Education .....	7
Abbildung 7: eigene Collagen Kindergarten Väinämöinen Nr. 3 .....	9
Abbildung 8: eigene Collage Vocational Shool .....	10
Abbildung 9: Characteristic of Finnish education Quelle: Heljä Misukka (2024)Heljä Misukka (2024) .....	11
Abbildung 10: Zusammenfassung LIFE 2024 / Rovaniemi 01.02.2024 Dr. Nicole Napieralla .....	14
Abbildung 11: Selbstportrait und Teilnehmendengruppe Life2024 .....	15